

# Zuschauer treiben Läufer mit Kuhglocken ins Ziel

LEICHTATHLETIK: 316 Starter beim achten Dürkheimer Berglauf - 158 Euro für Aktion „Die Pfalz läuft für den Dom“ erlaufen

VON UNSERER MITARBEITERIN  
CHRISTINE BREHM

► **BAD DÜRKHEIM.** Schmerzverzerrt sind ihre Gesichter. Stöhnend quälen sie sich die 510 Höhenmeter den Berg hinauf. Gezeichnet von Kälte und Anstrengung fällt die ganze Anspannung beim Überqueren des Zielstrichs von den 316 Läuferinnen und Läufern des achten Berglaufs des Dürkheimer Laufclubs ab, der am Samstag von der Berufsbildenden Schule über eine Strecke von 8,7 Kilometern hinauf zum Bismarckturm führte. Vor zahlreichen Zuschauern, die die Läufer teils mit Kuhglocken bis ins Ziel anfeuert, kamen Martin Musial (TV Meisenheim) bei den Herren und die Dürkheimerin Sabine Rinkel bei den Damen als Erste an.



—FOTO: M. FRANCK

Das Hauptfeld ist nach etwa zwei Kilometern noch dicht beisammen.

Darmgrippe passen. Dennoch raffte er sich auf, um als Streckenposten den Berglauf zu unterstützen.

Nachdem Musial von Beginn an ein hohes Tempo eingeschlagen hatte, konnte ihm nur noch Thomas Greger (TV Hatzenbühl) folgen. Allerdings gab dieser nach zwei Kilometern ver- letzt auf. „Im letzten Jahr war ich so oft zweiter, jetzt habe ich auch einmal gewonnen“, freute sich Musial über

seinen Erfolg. Für den Pfälzer Berglaufpokal, bei dem der Dürkheimer Berglauf die vierte von sechs Strecken darstellt, rechnet sich der Meisenheimer nichts aus: „Ich nehme an der nächsten Jahr vermehrt auf der Bahn laufen will, da ist so ein Berglauf mehr Training für mich“, erklärt Musial.

Sabine Rinkel (LC Bad Dürkheim) wurde ihrer Favoritenrolle gerecht

und gewann den Berglauf in 44:11 Minuten zum fünften Mal, ganz zur Freude der Dürkheimer Zuschauer. Dabei hatte die Vorjahressiegerin nicht nur Probleme mit ihrem verletzten Fußgelenk. „Ich bin im Prinzip mit dem Lauf zufrieden. Ich hatte aber unglückliche Probleme mit der Luft. Wahrscheinlich lag es am mangelnden Training wegen meiner Fußverletzung“, meint die Dürkheimerin. Die Umstel-

lung, mit einer Schiene am Fuß zu laufen, sei schwierig gewesen. Im Wald sei sie auf den nassen Blättern und dem rutschigen Boden zweimal umgeknickt, da musste sie Tempo herausnehmen und gehen. „Es war ein im Kopf anstrengender Lauf. Ich war von Anfang an sehr angespannt, ob ich meinen Vorsprung bis ins Ziel verteidigen kann“, sagt Rinkel.

„Viele Spaziergänger haben uns angefeuert“, schwärmt Andrea Kost vom LC Bad Dürkheim. Vor allem das letzte Stück der Strecke sei schwer gewesen. Das Wetter (es hatte zum ersten Mal beim Berglauf geregnet) sei zum Laufen optimal gewesen.

„Den Regen und die Kälte merkt man gar nicht“, fügt der Dürkheimer Rudi Trebbe hinzu, der seit zehn Jahren Laufsport betreibt. Für den Club zu laufen, sich in die Gemeinschaft einzubringen und dabei auch noch fit zu bleiben, das ist die Motivation von Rudi Trebbe.

Mit 368 Meldungen und 316 Teilnehmern ist Henning Schneehage vom veranstaltenden Laufclub Bad Dürkheim sehr zufrieden. „Trotz des Regens hat alles wunderbar geklappt. Großes Lob an die 70 ehrenamtlichen Helfer“, freut sich Schneehage. Mit dem Berglauf beteiligt sich der LC auch an der Aktion „Die Pfalz läuft für den Dom“, die unter anderem von der RHEINPFALZ initiiert wurde. Pro Teilnehmer kamen 50 Cent in den Spendentopf, der dem Erhalt des Speyerer Doms zugute kommt. „Wir haben 158 Euro zusammenbekommen. Der Verein wird den Betrag noch aufrunden“, verkündet Schneehage.

Die beste Aussicht hatten sicher die Zuschauer, die den Bismarckturm im Schweiß ihres Angesichts erklimmen hatten - allerdings eher in die Rheinebene als auf den Lauf.

—Zahlespiel folgt

TRIBÜNE

## JEDEM DAS SEINE

VON CHRISTINE BREHM

► **Trotz aller Widrigkeiten war der Dürkheimer Berglauf eine gelungene Veranstaltung. Schlechtes Wetter und „Favoritensterben“ schadet nicht.**

Dass drei Favoriten, darunter leider auch der Lokalmatador, ausgefallen sind, ist zwar schade, aber dafür können weder der Veranstalter noch die Läufer selbst etwas. Der Attraktivität tat dies jedoch keinen Abbruch.

Das nasskalte Wetter verlangte den Athleten alles ab. Ihnen war die Anstrengung sprichwörtlich ins Gesicht geschrieben. Das hat sicherlich auch die Zuschauer beeindruckt, die entlang der Strecke und am Ziel den Sportlern ganz nahe sein konnten und die Leistung der Läufer mit Anfeuerungsrufen und Klatschen hörbar belohnten.

Für den Berglauf spricht vor allem, dass nicht nur das sportlich versierte Publikum anwesend war. Auch zahlreiche Familien verlagerten ihren Wochenausflug oder ihren samstäglichen Waldspaziergang zum Bismarckturm. Während die einen mit einer Tasse Kaffee und einem Stück Sahnetorte gemütlich im Trockenen saßen, liefen sich die Sportler die Seele aus dem Leib - so ist das eben im Leben, jedem das Seine!

Die sportlich hochwertige Veranstaltung, noch mit einem guten Zweck wie „Die Pfalz läuft für den Dom“ zu verknüpfen, ist lobenswert und vorbildlich. Denn so verbinden sich Sport und Spaß mit sozialem und historischem Verantwortungsbewusstsein.